

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien Freitag, 2. Juni 1911

GROSSE STIFTUNG FUER ARCHITEKTEN. Ein hervorragender Wiener Architekt, dessen Namen mit einer Reihe berühmter Wiener Bauten verknüpft ist, hat zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn einen Betrag von 10.000 K der Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs behufs Errichtung einer Stiftung gewidmet.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 2. Juni 1911

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

StR. Hermann beantragt die grundsätzliche Genehmigung des Projektes für die Regulierung der Kapellengasse im 9. Bezirk. Die Ausführung des Projektes hat aber erst nach erfolgtem Umbau der Häuser Kapellenstraße 1 und 5 und Alserbachstraße 5 im Jahre 1912 zu erfolgen. Im heurigen Jahre ist bloß die Stiegenanlage nächst der Nußdorferstraße zu verlegen, wofür 6600 K bewilligt werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird das Projekt für die Umpflasterung der Spitalgasse im IX. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 20.000.- K genehmigt und beschlossen, daß die Arbeiten in den Monaten Juli und August durchgeführt werden. Nach einem Berichte des StR. Schner wird der Ankauf einer seltenen silbernen Medaille auf den Wiener Bürgermeister Hans von Thau (von 1570 bis 1589 wiederholt Bürgermeister, gestorben 1589), für die städtischen Sammlungen genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Brauns wird für die Herstellung sogenannter Ferrialarbeiten im städtischen Schulgebäude XIV. Radlergasse 9 ein Kostenbetrag von 4490.- K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird das Projekt für die Herstellung eines Hauptunratkanales in der Hellwagstraße in der Strecke von der Vorgarten- bis zur Engerthstraße im IX. Bezirke mit dem Kostenvoranschlage von 6000.- K genehmigt.

Nach einem Berichtes des StR. Graf wird für die Neupflasterung der Gaullachergasse im XVI. Bezirke in der Strecke vom Lerokenfeldergürtel bis zur Brunnengasse ein Betrag von 21.700.- K bewilligt.

Für Ferrialherstellungen im städtischen Schulgebäude XVI. Wilhelminenstraße 94 werden nach einem weiteren Berichtes des StR. Graf 4860.- K bewilligt.

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Sandleitengasse zwischen Wilhelminenstraße und der Straße 3 und für die Regulierung der Wögingergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 42.000 K genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Ueberlassung der Erhaltung der Gartenanlagen und Baumpflanzungen sowie der Schwigärten in

Strebersdorf an die Stadtgarten - Direktion. (Ang.)

DAS KARDINALJUBILAEUM DES FÜRSTERZEBISCHOF DR. GRUSCHA.

Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den Kardinal - Fürsterzbischof Dr. Gruscha nachstehendes Glückwunschsreiben gerichtet: Anlässlich des 20jährigen Kardinal - Jubilaeums, das Eure Eminenz durch die göttliche Gnade zu feiern beschieden ist, gebe ich mir die Ehre, Eurer Eminenz meine aufrichtigsten und ergebensten Glückwünsche zu übermitteln. Möge der Allmächtige Eure Eminenz schützen und schirmen und erhalten bis an die Grenzen des möglichen irdischen Lebens zum Wohle und zum Segen des gläubigen Volkes!

AUS DEM RATHAUSE. Bürgermeister Dr. Neumayer hat im Wege der päpstlichen Nuntiatur dem Papste Pius X. anlässlich des 76. Geburtsfestes die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG DES FREMDENVERKEHRES.

Vor der heutigen Gemeinderatssitzung besichtigte der Gemeinderat die im großen Betsaale des Rathauses ausgestellte graphische Darstellung des Fremdenverkehrs von Wien, Berlin und Paris, des Schriftstellers M. L. Grieszeli. Nach den Erläuterungen desselben hat Berlin mit dem Jahreszuzug von 1,270.000 Fremden nunmehr die Höhe der Pariser Frequenz erreicht. Wien mit 804.000 Fremden nimmt somit, was die Zahl der Fremden betrifft den 3. Rang unter den kontinentalen Fremdenzentren ein. Die Ausländer sind in Paris mit 38 %, in Berlin und Wien mit etwa 20 % vertreten. In den letzten 23 Jahren hat der Jahreszuzug in Berlin um 856.000 in Paris um 591.000, in Wien um 366.000 Fremde zugenommen. In allen 3 Metropolen macht sich seit den letzten Jahren eine stärkere Zunahme des Zuzuges geltend, die auf eine Besserung der geschäftlichen Konjunktur, die Zunahme des Reisebedürfnisses und der Reiselust schließen läßt. Die einzigen Veranstaltungen, welche vorübergehend eine starke Erhöhung der Frequenz herbeiführen, sind die Ausstellungen, deren Wirkung auf den Verkehr jedoch bedeutend überschätzt wird. In Wirklichkeit schrumpfen die Millionen Aussteller der Pariser Weltausstellung auf 6 bis 700.000 zusammen. Die Jagdausstellung ergab, daß das prognostizierte Minimum von 930.000 reinen Ausstellungsfremden nur etwa 45.000 reine Ausstellungsgäste ergab. Da die Wandlungen und Verschiebungen im Fremdenverkehr nur allmählich vollziehen, machen sich die etwaigen günstigen Wirkungen der Aktion dieser Steigerung des Zuzuges nur langsam geltend. Diese Wirkungen lassen sich nur an der Hand einer wissenschaftlich geführten Fremdenstatistik eine solche

besitzt von allen Großstädten nur Wien - nachweisen und kontrollieren. 4/5 des Wiener Verkehrs entfallen auf den auf wirtschaftlichen Motiven beruhenden Zuzug, etwa 1/5 auf Vergnügungsreisende. Der Kommerz - Verkehr regelt sich ausschließlich nach dem allgemeinen geschäftlichen und Konjunkturalen. Die Hebung des Verkehrs durch besondere Veranstaltungen und Maßnahmen ist sonach nur bezüglich des Vergnügungszuzuges durchführbar. Sollten die diesbezüglichen Aktionen nicht die erwarteten Erfolge haben, so gereichen die in dieser Richtung eingeführten Einrichtungen und Verbesserungen immerhin dem allgemeinen Verkehr zu dauerndem Vorteil. Nach den tiefergehenden Evolutionen, welche der Wiener Fremdenverkehr in den letzten Jahren durchgemacht hat, ist er wieder in die Bahnen normaler Entwicklung zurückgekehrt. Die Ergebnisse der ersten 4 Monate des laufenden Jahres lassen eine kräftige Zunahme des Zuzuges der Oesterreicher und eine mäßige Steigerung der ungarischen und ausländischen Frequenzen erwarten. Die Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit der, die Wände des Saales füllenden graphischen Darstellungen, und die sachlichen Erörterungen des Vortragenden fanden die Anerkennung und den lebhaften Beifall der Versammelten.

EMPFANG IM RATHAUSE. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Vb. Hoß, die Teilnehmer an der Wanderfahrt der deutschen Postverbandes am 16. Juni im Rathaus festlich zu empfangen.